

„Neuer Zugverkehr ohne Investorensuche möglich“

Grüne: Zuschüsse bis zu 80 Prozent sind gängige Praxis

HUNGEN (red). Die Hungenener Grünen freuen sich darüber, „dass CDU und FW die von SPD und den Grünen angestrebte Reaktivierung der Bahnstrecke von Hungen nach Wölfersheim unterstützen“. Nach den vielen skeptischen bis ablehnenden Äußerungen habe wohl der Wunsch vieler Menschen nach einer schnellen Bahnverbindung zu einem Umdenken geführt, so Wolfgang Macht, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Stadtparlament. Man hoffe, dass diese Haltung auch nach der Kommunalwahl bestehen bleibt.

Die Streckenreaktivierung sei auf breite Unterstützung aller Fraktionen in Hungen sowie in den Parlamenten des Wetteraukreises und des Kreises Gießen angewiesen. Die Grünen setzen nun „auch auf die Lobby-Arbeit der Hungen CDU bei ihren Kollegen auf Kreis- und Landesebene“. Wenig hilfreich seien allerdings Verweise auf die Hintergründe, die 2003 zur Einstellung des Zugverkehrs geführt hatten. Die Rahmenbedin-

gungen seien damals mit viel zu langen Fahrzeiten nach Friedberg und zweimaligem Umsteigen mit langen Wartezeiten bis Frankfurt denkbar schlecht gewesen. Macht stellte heraus, eine modernisierte Bahnstrecke nach Wölfersheim mit umsteigefreien Verbindungen und Fahrzeiten von maximal 60 Minuten nach Frankfurt würde dagegen die Ausgangsposition für eine hohe Nutzung deutlich verbessern. Durch moderne Bahnkonzepte könnten die Züge auf der Bahnstrecke von Gießen nach Gelnhausen in Hungen getrennt und so direkte Bahnverbindungen von Inheiden von und nach Gießen eingerichtet werden. Das würde die Nachfrage weiter erhöhen. Weiterhin verwiesen die Grünen auf die zunehmenden Pendlerzahlen aus dem Ostkreis in das Rhein-Main-Gebiet.

Nach Darstellung der Grünen gibt es gute Ausgangsbedingungen, den Rhein-Main-Verkehrsverbund über ein positives Gutachten für die Wiederinbetriebnahme der Bahnverbindung nach Friedberg zu gewinnen. Dann wäre auch der Weg frei für die Mitfinanzierung der Erneuerung der Streckeninfrastruktur durch Bundes- und Landesmittel mit Förderquoten von bis zu 80 Prozent der

Baukosten. Die übrigen 20 Prozent könnten dann auf die beiden Landkreise sowie die beiden Anliegergemeinden Wölfersheim und Hungen aufgeteilt werden. Die finanzielle Belastung für die Stadt ließe sich so in Grenzen halten. Macht betonte, dies entspreche der gängigen Praxis bei der Finanzierung solcher öffentlichen Verkehrsprojekte. Die lange Suche nach einem Investor, wie vom CDU-Fraktionsvorsitzenden Norbert Marsfelde erwähnt wurde, würde sich damit erübrigen.

Kommunalwahlen
am 27. März 2011

Die Hungenener Grünen zeigten sich überzeugt, dass eine moderne Bahnverbindung in das Rhein-Main-Gebiet Hungen und seine Ortsteile als Wohnstandort deutlich aufwerten würde, mit allen positiven Auswirkungen auf die örtliche Kaufkraft und die Haus- und Grundstückswerte. Die positive Bevölkerungsentwicklung der Anliegergemeinden erfolgreich modernisierter Bahnstrecken wie der Taunus- und Niddertalbahn stellten dies eindrucksvoll unter Beweis.

M0310 - Gi Anz - Bahnstrecke. pdf